

REDAKTION SCHWETZINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 - 57 42  
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 - 9 57 40

E-Mail: schwetzingen@rnz.de

OB-Sprechstunde

Am kommenden Montag, 18. Juli, wird Oberbürgermeister Dr. René Pörtl von 17 bis 19 Uhr seine letzte Bürgersprechstunde vor der Sommerpause im Rathaus durchführen. Für diesen Termin sind noch wenige Anmeldungen möglich.

Die nächste Bürgersprechstunde wird dann erst wieder am Dienstag, 18. Oktober, stattfinden. Für diesen Termin sind bereits jetzt Anmeldungen möglich. Die Bürgersprechstunde im September muss aus organisatorischen Gründen entfallen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich zwecks Terminvereinbarung an das Sekretariat des Oberbürgermeisters, Sabrina Cass, unter der Telefonnummer 06202 87-201 wenden.

FILMSPIEGEL

Das Luxor-Kino, Telefon 06202/3360, zeigt heute: 14.45 und 19 Uhr „Das große Finale: Smaragdgrün“, ab 12 J; 16.45 und 21 Uhr „Ein ganzes halbes Jahr“, ab 12 J; 14.45, 17, 19 und 21.15 Uhr „Ice Age 5 - Kollision voraus!“, o.A.

HOCKENHEIM

5. Nacht der Musik

Getreu dem Motto „Raus aus dem Alltag, rein ins Musikvergnügen“ geht's in die erste Jubiläumsrunde der beliebten Veranstaltung „Hockenheimer Nacht der Musik“. „Hoggene“ wird sich an diesem Abend wieder in ein Mekka für Freunde der musikalischen Abwechslung verwandeln. Schon traditionell wird's an verschiedenen Orten Auftritte von bekannten Musikern aus Hockenheim und der Region geben, dieses Mal treten an 15 Spielstätten 16 verschiedene Bands oder Musiker mit den unterschiedlichsten Musikstilen auf. Mit dabei sind die Brauerei zum Stadtpark, das StandArt Café, das Café Lato, das et cetera, das Gasthaus zur Pfalz, das Lutherhaus, der Wasserturm, das Atelier Späth, das Eiscafé Italia, die Evangelische Kirche, das Katholische Gemeindezentrum St. Christophorus, das Papaya, das Restaurant La Favola Antica, das Restaurant Rondeau und die Zehntscheune.

Tickets für zwölf Euro gibt es ab dem 29. August bis 29. September im Vorverkauf in allen teilnehmenden Restaurants, Bars und Cafés sowie bis 30. September, 18 Uhr, bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.

OFTERSHEIMER TERMINE

**Apothekennotdienst.** Apotheke im MED-Center, Hockenheim, Reilinger Straße 2, Tel. 06205/288928.  
**Gemeindeverwaltung.** Von 8 bis 12 Uhr geöffnet, Bürgerbüro von 8 bis 17 Uhr.  
**Gemeindebücherei.** Heute geschlossen.  
**Katholische Pfarrgemeinde.** 17.30 Uhr Kinderchor, 17.30 Uhr Pfadfinder Mädchen, 19 Uhr Messfeier, 19 Uhr Frauengymnastik.  
**Evangelische Kirchengemeinde.** 8.45 Uhr Gymnastikgruppe im Gemeindehaus, 10.30 Uhr Krabbelgruppe im kleinen Saal.  
**Jugendzentrum.** 14 bis 16 Uhr Hausaufgabenbetreuung für Grundschul Kinder; 16 bis 17.30 Uhr Mädchengruppe (1.-4. Kl.), heute: Cocktails; 16 bis 18 Uhr Gitarren- und Blockflötenkurse in der Musikwerkstatt.  
**Asylkreis/Aussiedlerbetreuung.** In der Kleiderstube Oftersheim können jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr am hinteren Eingang im Dreieichenweg Kleidungsstücke abgegeben werden.  
**Arbeiterwohlfahrt.** Die Cafeteria im Siegwald-Kehder-Haus, Mannheimer Straße 21, ist heute von 14 bis 18 Uhr geöffnet.  
**Schachgemeinschaft Kurpfalz.** Von 16.30 bis 17.15 Uhr Training für Schüler und Jugend im Siegwald-Kehder-Haus, Mannheimer Straße 19.  
**Musikfreunde 1922.** Proben: 18 bis 19 Uhr Kinderorchester, 19.30 bis 21 Uhr 1. Akkordeon-Orchester im Gemeindezentrum in der Mannheimer Str. 59. Ansprechpartner: Hans-Jürgen Rauland, Tel. 77028.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

**Brühl.** Jürgen Baumann, 75 Jahre.  
**Hockenheim.** Johann Engelberth, Alex-Möller-Str. 21, 80 Jahre - Dieter Röntgen, Jochen-Rindt-Str. 2, 70 Jahre.  
**Ketsch.** Irene Walter, 85 Jahre.  
**Oftersheim.** Klaus Soitzek, 80 Jahre.  
**Schwetzingen.** Ingeburg Henke, 75 Jahre - Luis Rivas Ortiz, 70 Jahre.

Die Florence Nightingale von Schwetzingen

Beim Filmprojekt „1250 Jahre Schwetzingen“ wurde eine Lazarettsszene mit Clementine Bassermann im Schloss gedreht

Von Marion Gottlob

**Schwetzingen.** Sie ist eine moderne Heldin! Clementine Bassermann gilt als „Florence Nightingale“ von Schwetzingen und wurde als erste Frau zur Ehrenbürgerin ernannt. Nun wurde sie zur Hauptperson für einen der größten Drehtermine für den Jubiläumsfilm „1250 Jahre Schwetzingen“ im Schloss – mit mehr als 50 ehrenamtlichen Darstellern und Helfern. Sie alle waren gekommen, um Produzent Meikel Fuchs sowie Drehbuchautor und Regisseur David Dietrich zu unterstützen. Gespielt wurden Lazarettsszenen aus den Jahren 1870/71 – immer wieder gab es Applaus, und das bei 30 Grad im Schatten.

Die Filmidee war im Gespräch zwischen Oberbürgermeister René Pörtl und Meikel Fuchs entstanden. Eigentlich war die Rede von einem Kurzfilm zum 1250. Jubiläum der Stadt gewesen. Stattdessen entsteht jetzt ein Dokumentarfilm mit Statements von Experten und Spielszenen. Schon ab 6 Uhr in der Früh war Fuchs an diesem Drehtag mit Regisseur und Drehbuchautor David Dietrich, Regieassistent Patrick Nicklas und Kameramann Mark Kulpa unterwegs. Fuchs: „An den Tagen vor dem Dreh habe ich zwischen 150 und 250 Telefonate pro Tag geführt.“ Jetzt wurden Hunderte von Objekten ins Schloss gefahren, um am Originalschauplatz das Reserve-lazarett nachzubauen, das Clementine Bassermann im deutsch-französischen Krieg von 1870/71 geleitet hatte.

Die Rolle der Wohltäterin übernahm Fachrechtsanwältin Katharina Schimmel. Sie trat das erste Mal als Laiendarstellerin vor die Kamera: „Es ist eine Ehre, diese berühmte Frau zu spielen.“ Mit Geschick verkörperte sie das Organisationstalent. Einen sehr „gewichtigen“



Filmproduzent Meikel Fuchs schminkte die „verletzten“ Soldaten.



Großer Drehtag im Schloss: Das Film-Team um Meikel Fuchs drehte Lazarett-Szenen um Clementine Bassermann, auf unserem Bild sind auch Rechtsanwalt Manfred Zipper als Soldat und der evangelische Pfarrer Steffen Groß als Seelsorger im Einsatz. Fotos: Lenhardt

Unterschied gab es jedoch, denn Bassermann wog rund 100 Kilogramm und war damit deutlich schwerer als ihre Darstellerin.

Bassermann setzte sich dafür ein, dass deutsche wie französische Soldaten versorgt wurden. Manfred Zipper von der Kanzlei „Zipper und Partner“ (Chef von Schimmel) stellte einen Leutnant dar, der sich mit Bassermann genau aus diesem Grund einen verbalen Schlagabtausch lieferte. Einmal kam es fast zur tatsächlichen Schlägerei. Doch dann wurden am Klavier „Die Wacht am Rhein“ und danach die Marseillaise angestimmt – der Streit wurde beigelegt. Zipper: „Mit diesem Film wird Geschichte für unsere Kinder und Kindeskinde anschaulich.“ Heinz Ochs am Klavier und Heinz Claßen übten mit dem Liederkranz die „Wacht am Rhein“ ein.

Drehbuchautor Dietrich hatte sich das Tagebuch von Bassermann-Tochter Wilhelmine antiquarisch besorgt. So haben fast alle Darsteller authentische Namen. In einer Szene setzt sich Schwester Adelheid (Samira Delibajric) an das Bett des

Soldaten Stoll. Wegen Wundbrand war ihm das Bein amputiert worden. Darsteller Daniel Errerd hat tatsächlich bei einem Unfall ein Bein verloren – nun spielte er den sterbenden Soldaten und flüsterte: „Kann man wieder so schwach werden wie ein Kind?“ Mit diesen Worten „starb“ er – eine der eindrucklichsten Szenen des Films! Vincenzo di Tommaso verkörperte einen weiteren Arzt.

50 ehrenamtliche Darsteller

Sonderapplaus gab es für Fuchs, der so viele Menschen für das Filmprojekt gewonnen hatte. Der evangelische Pfarrer Steffen Groß spielte einen Pfarrer („In Zeiten der Not wird ein Seelsorger gerufen“), Dr. Hans-Jürgen Scholz, Vorsitzender „Ärzteneetz Schwetzingen“, eine OP-Szene: „Bei dem Projekt helfe ich gerne.“ Matthias Gött (Findus Metropolregion) brachte als Träger „Verwundete“ auf einer Originalliege herbei: „Ich mache bei solchen Aktionen gerne mit.“

Ein Dank geht an „Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg“ und die Schlossverwaltung, dass die Szene im Schloss gedreht werden durfte. Birgit Rechlin vom Karl-Wörn-Haus und Joachim Kresin vom Stadtarchiv unterstützen das Team bei den Recherchen. Fachkundige Hilfe kam von Thomas Rohr und Dr. Manfred Bräunig. Requisiten und Kostüme waren zum größten Teil Leihgaben – ein Dank geht unter anderem an den Fundus des Nationaltheaters Mannheim mit Manfred Scholz, Leiter des Kostümwesens, und Margitta Meder, Kostümfundusverwaltung, das Rotkreuz-Museum Birkenau, das Heimatmuseum Plankstadt, das Museum Oftersheim, Ochs Schwetzingen An- und Verkauf, Findus Metropolregion und Privatleute.

In den nächsten Tagen steht schon die nächste Szene auf dem Programm: Im Schlossgarten wird ein großes Fest mit Kurfürst und allem Drum und Dran gedreht. Gefeierte wurde die Freude am Leben – erneut mit Laienschauspielern. Im Frühjahr 2017 soll der Film der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Mathe-Asse erneut im Land vorne

Das Hebel-Gymnasium wurde in Tuttlingen ausgezeichnet – Lara Schiele erhielt Sonderpreis

**Schwetzingen.** (stek) Das Hebel-Gymnasium hat es in diesem Jahr beim Landeswettbewerb Mathematik erneut unter die drei besten baden-württembergischen Gymnasien geschafft. Die Siegerehrung und feierliche Preisverleihung fand in diesem Jahr in Tuttlingen statt, weil der Landeswettbewerb mit dem dortigen Unternehmen Aesculap, das chirurgische Instrumente und Implantate herstellt, einen neuen Sponsor gefunden hat.

Beim Landeswettbewerb lösen Schüler der Klassen fünf bis zehn zuhause

selbstständig knifflige Aufgaben. Hier stellte das Hebel-Gymnasium 51 Teilnehmer in der ersten Runde, darunter elf Preisträger. In der zweiten Runde schafften es mit Daniel Schiller, Timo Fritsch und Lara Celine Schiele drei Hebelianer, zu einem mehrtägigen Mathematikseminar eingeladen zu werden. Für die Schulwertung werden die teilnehmenden Gymnasien nach verschie-



den Kriterien wie Teilnehmerzahl und Preisträger bewertet. Wettbewerbskoordinator Hanspeter Eichhorn hatte zuvor die jungen Mathematik-Talente begrüßt, die anschließend verschiedene Geräte von Aesculap testen durften.

Bei der Preisverleihung gab es als Überraschung auch noch eine Sonderwertung für die fünf erfolgreichsten Zehntklässler im Land. Hier erhielt Lara Schiele (Foto: L) einen Sonderpreis, weil sie in den vergangenen Jahren immer in den einzelnen Runden erfolgreich gewesen war.

Nummer 811 war fast so flott wie ein Porsche

Beim Entenrennen hatte das von Max Dörsams Großmama spendierte Plastiktier die Nase vorn

Von Anna Becker

**Ketsch.** Hätte sie nur noch eine zusätzliche Eins an der ersten Stelle spendiert bekommen, hätte die 811er-Ente wahrhaftig ihrem Namen alle Ehre gemacht. Doch nicht die 911 kaufte die stolze Großmama von Max Dörsam, sondern eben die 811. Und doch war sie die rasanteste der quetschgelben Vertreter der Plastikentenfamilie, weshalb ihr auch der eindeutige Siegeszug in die Ziellinie gelang. Der Junge freute sich, denn dass ihm die Oma eine Teilnehmerente für das große Entenrennen der Sportvereinigung 06 Ketsch gekauft hatte, ließ ihn am Ende mit 1000 Euro in der Tasche nach Hause gehen. Der Hauptpreis von zahlreichen Siegerpremierten und Pokalen, die auf die Teilnehmer warteten.

Bürgermeister Jürgen Kappenstein und Joachim Fellhauer von der Sportvereinigung 06 Ketsch, die das Entenrennen organisierte, hatten gemeinsam bei brutender Hitze das Rennen eröffnet. Von der Brücke hinter dem Restaurant „Ente“ bis zum Einlauf in den Altrhein am WSC-Bootshaus mussten in ver-

schiedenen Disziplinen die Enten ihren Weg meistern: Ob im Prominentenrennen, im Lauf der Kindergärten oder beim Sprint für jedermann. 54 Teilnehmer hatte das Prominentenrennen alleine, als Sieger ging hier Rolladen Wudy auf das Podest.

Sieger bei den Kindergärten waren in diesem Jahr erneut die Regenbogenkinder. Die Wurzelgruppe freute sich über den Sieg genauso wie Max Dörsam im Jedermannrennen, an dem insgesamt 800 Enten teilnahmen.

Joachim Fellhauer, der das Rennen in diesem Jahr mit dem Bootshausfest des WSC gelegt hatte, freute sich, dass zugunsten der Ketscher Kindergärten wiederum mit 1080 Euro ein stolzer Betrag zusammengekommen war. In den vergangenen Jahren waren es bereits rund 12 000 Euro, die so in die junge Zukunft der Gemeinde flossen.



Insgesamt 800 Enten wurden beim Jedermannrennen zu Wasser gelassen. Foto: Lenhardt

POLIZEIBERICHT

Alkoholisierter Streithähne

**Schwetzingen.** Am Samstagabend gegen 21.15 Uhr kam es aus bisher unbekanntem Grund auf dem Bahnhofsvorplatz zu Streitigkeiten. Ein 20-Jähriger war zunächst in Streit mit einer Gruppe geraten, der Handgreiflichkeiten auslöste. Als sich der Mann in einen Einkaufsmarkt zurückzog, folgten ihm seine Kontrahenten, und es kam erneut zu Rangeleien, die aber vom dortigen Sicherheitsdienst unterbunden wurden. Als Streifenwagenbesatzungen des Polizeireviere die Lage beruhigt hatten, stellte sich heraus, dass ein 32-jähriger Verletzter aufwies. Der erheblich Alkoholisierter wurde zunächst von einem Notarzt versorgt und dann stationär aufgenommen. Drei Männer im Alter von 20, 32 und 31 Jahren mussten die Beamten auf die Wache begleiten, auf der sich herausstellte, dass auch diese erheblich unter Einfluss von Alkohol standen. Sie wurden nach Erhebung von Blutproben wieder entlassen. Da die Entstehung der Verletzungen des 32-Jährigen bisher unklar ist, bittet die Polizei Zeugen, sich unter Telefon 0621 174 - 5555 zu melden.

Einbrecher mit Marihuana

**Hockenheim.** Am Mittwoch gegen 22.30 Uhr hatte ein Zeuge die Polizei darüber informiert, dass er gerade einen versuchten Einbruch in ein Schulgebäude in der Schubertstraße beobachtet habe. Mehrere Streifenwagenbesatzungen des Polizeireviere eilten sofort zu der Schule und sie konnten insgesamt drei flüchtende Personen im Alter von 24, 27 und 31 Jahren in Tatortnähe anhalten. In einem stellten die Beamten mehrere Gramm Marihuana sicher. Auf der Wache wurden die Männer erkennungsdienstlich behandelt. Außerdem wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Mannheim eine Wohnungsdurchsuchung durchgeführt. Das Trio erwartet nun ein Ermittlungsverfahren wegen versuchten Einbruchsdiebstahls und Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz.